Reiseschriftstellerin Lina Bögli, Herzogenbuchsee

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

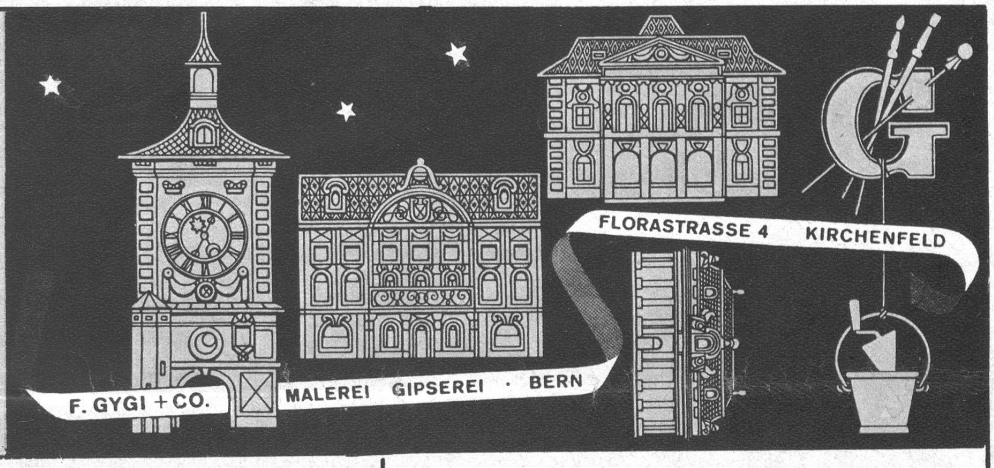
† Reiseschriftstellerin Lina Bögli, Herzogenbuchsee

(Korr.) In Herzogenbuchsee, wo sie seit 27 Jahren als Sprachlehrerin wirkte, verschied die im ganzen Schweizerland herum als Reiseschriftstellerin bekannte Frl. Lina Bögli im Alter von 84 Jahren. Mit dem Tode von Frl. Bögli hat ein ungewöhnlich reiches Frauenleben seinen Abschluss gefunden.

Lina Bögli erblickte als Tochter eines Bauern in der Nähe von Oschwand bei Riedtwil das Licht der Welt. Schon in jungen Jahren stand ihr Sinn nach dem Ausland. Zunächst lenkte sie ihre Schritte nach Italien, wirkte in der Folge als Kinderfräulein und besuchte dann noch die Ecole supérieure in Neuchâtel; zur Hauptsache aber bildete sich die junge Oberaargauer Bauerntochter auf autodidaktischem Wege zur Sprachlehrerin aus. Mit selbstverdientem Gelde unternahm sie ihre erste Weltreise nach den entferntesten Teilen des Erdballs. Sie bereiste u. a. die heute so vielgenannten Philippinen, auf der Insel Honolulu erteilte sie Chinesen und Japanern Sprachunterricht und 4 Jahre lang weilte sie in einem Institut der australischen Stadt Sidney als Sprachlehrerin. Als erste schriftstellerische Frucht ihrer ungewöhnlichen Reiseerlebnisse gab die kühne, unternehmungsfreudige Bernerin das bekannte Buch „Vorwärts" heraus, das in nicht weniger als 9 Sprachen Verbreitung fand. Nach Europa zurückgekehrt, widmete sie sich in einem Töchterinstitut zu Friedrichshafen ihrem pädagogischen Beruf und holte daraufhin zu einer zweiten Weltreise aus, die sie nach dem Reich der Mitte und der aufgehenden Sonne führte. Die Erlebnisse dieser Asienfahrt legte sie in dem gleichfalls vielgelesenen Buch „Immer vorwärts" nieder. Die reichen Auslandskenntnisse, die Frl. Bögli dies- und jenseits der Ozeane sammeln konnte, kamen ihr besonders bei ihrem Sprachunterricht wohl zustatten. Diesen wusste sie stets lebendig und interessant zu gestalten. In den letzten Jahrzehnten hat Frl. Bögli im „Kreuz" ihr Domizil gefunden, von allen, die sie näher kannten, geehrt und geschätzt, nicht nur um ihrer grossen Kenntnisse, sondern auch um ihrer feinen Herzensbildung willen. In ihren äusseren Ansprüchen sehr bescheiden, war sie gegenüber ihren Mitmenschen von einer ungewöhnlichen Güte beseelt. Seit ungefähr Jahresfrist war Frl. Bögli kränklich und dieser Tage ist nun die einstige initiative Weltreisende sanft in eine andere Welt hinübergeschlummert.

UMBAU DES CAFÉ Du Théâtre

Fassade
Grosse Eingangshalle
Jagdsäli und Lesesaal
Stuck- und Verputzarbeiten
Spiegelsaal
Erstellen der Ventilationskanäle



ALFRED BRUNSCHWYLER'S ERBEN

BERN · BUBENBERGPLATZ 9

Ausführerin der gesamten Wasser- und sanitären Installationen

EBERT & Co. Zürich

Beleuchtungskörper nach eigenen und gegebenen Entwürfen in Eisen, Bronze und Holz

Metallarbeiten

Pelikanstrasse 9 Telephon 5 67 43